

Der Weg zum Mond führt über Nordrhein-Westfalen



Von Hendrik Wüst, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen



Foto: Land NRW / Tobias Koch

Einmal im Leben zum Mond fliegen. Einmal im Leben in der Weite des Weltalls versinken und unsere Erde von oben sehen. Es ist ein Traum, den viele träumen. Vielleicht ist es die Sehnsucht nach Entdecken und Abenteuern, vielleicht der Reiz des Unerforschten und Fremden. Klar ist: der Mond, das All, die Welt außerhalb unserer Atmosphäre üben seit jeher eine ungeheure Faszination auf uns Menschen aus. Auch ich habe diesen Traum als kleiner Junge geträumt. Vor einiger Zeit bin ich seiner Erfüllung sehr nahe gekommen – denn der Weg zum Mond führt über Nordrhein-Westfalen. In Köln-Wahn bereiten sich künftige Mondastronauten in der Mondsimulationsanlage LUNA auf ihre Einsätze vor. Mithilfe von Augmented Reality habe ich dort einen Eindruck davon bekommen, wie es ist, auf dem Mond zu spazieren. Künftig werden hier auf 700 Quadratmetern die Umweltbedingungen realitätsnah simuliert – inklusive Mondstaub, Kratern und reduzierter Schwerkraft. Mit der Unterstützung des Landes entsteht ein Vorzeigeprojekt, das die Vorbereitung auf zukünftige Mond-

missionen und die Erforschung dauerhafter menschlicher Präsenz auf dem Mond ermöglicht.

Nordrhein-Westfalen ist Raumfahrtland. Hier ist der Standort der European Space Agency und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Hier trainiert das Europäische Astronautenkorps für Weltraum Einsätze, hier ist die Schaltzentrale für Raumflugmissionen in Deutschland. Unser Land bietet beste Voraussetzungen, eine führende Rolle in der neuen Ära der Raumfahrt einzunehmen – einer Ära, die von bahnbrechenden Entdeckungen und technologischen Wundern geprägt sein wird. Raumfahrt ist mehr als die bloße Erkundung des Weltraums. Sie ist Motor für wissenschaftliche Erkenntnisse, technologische Innovationen und wirtschaftliches Wachstum. Bei dieser Entwicklung steht Nordrhein-Westfalen im Zentrum und trägt maßgeblich zur Gestaltung der Zukunft bei.

Unser Land beheimatet eine beeindruckende Landschaft aus Forschungseinrichtungen, die in der Luft- und Raumfahrtindustrie führend sind. Über 20 Universitäten und Forschungsinstitute leisten weltweit anerkannte Beiträge zur Luft- und Raumfahrtforschung. Die Fraunhofer Allianz AVIATION & SPACE in Euskirchen bildet dabei ein zentrales Netzwerk, das Wissenschaft und Industrie auf einzigartige Weise verbindet.

Aachen spielt mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule und der Fachhochschule eine zentrale Rolle in der Ausbildung von Fachkräften für die Luft- und Raumfahrtindustrie und trägt entscheidend zur Entwicklung qualifi-

zierter Ingenieurinnen und Ingenieure bei, die die Zukunft der Luft- und Raumfahrtindustrie mitgestalten.

Das Engagement dieser Einrichtungen in Verbindung mit der Innovationskraft von mehr als 400 Unternehmen in der Luft- und Raumfahrtindustrie macht unser Land zu einem pulsierenden Zentrum der Branche. Diese Unternehmen decken ein breites Spektrum an Spezialisierungen ab, von der Herstellung von Präzisionskomponenten für Raumfahrzeuge bis hin zur Entwicklung fortschrittlicher Softwarelösungen für Satellitensteuerung und Bodenkontrollzentren. Mit dem ESA-Business Incubation Centre fördern wir zudem ambitionierte Start-ups, die mit ihren Ideen und Produkten die Grenzen des Möglichen erweitern.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens ist fest entschlossen, diese führende Position weiter auszubauen. Ein herausragendes Beispiel für unser Engagement ist die Unterstützung der Bewerbung Deutschlands für die Bodeninfrastruktur des IRIS2-Projekts am Standort Köln-Wahn. Die finanzielle Zusage des Landes Nordrhein-Westfalen hat die deutsche Bewerbung maßgeblich ermöglicht und unterstreicht unser Engagement für die Stärkung der strategischen Autonomie Europas im Weltraum.

Nordrhein-Westfalen ist bereit, seine Rolle als führender Akteur in der Luft- und Raumfahrtindustrie weiter zu festigen und auszubauen. Gemeinsam mit unseren Partnern in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik arbeiten wir daran, die Grenzen des Möglichen zu erweitern und die Zukunft der Raumfahrt aktiv zu gestalten.